

DIE „ZEIT“ IN DEN ROMAN „MOMO“

¹Haokip, Nengpinem

¹PhD Scholar, Jawaharlal Nehru University, Centre of German Studies, New Delhi

Abstrakt: In dieser Arbeit behandelt das Motiv Zeit. Momo ist ein Kinderbuch, welches das für Kinder sehr schwierige Thema der Zeit behandelt und erklärt. Der Leser wird angeregt, über das Thema „Zeit“ einmal gründlich nachzudenken. Was ist wirklich die Zeit? Und weiter wird analysiert wie die „Zeit“ in „Momo“ präsentiert wird. Michael Ende hat sehr viel über die Zeit nachgedacht, und fast alle Charaktere erleben die Zeit anders. Man kann die Zeitauffassung der verschiedenen Charaktere in *Momo* definieren. Zunächst wird in diesem Teil, der Frage nachgegangen: "Wie ist das Thema der Zeit von Michael Ende in seinem Roman präsentiert worden?" Oder was ist das besondere was das kleine Mädchen besitzt. Was soll dieses Mädchen den Lesern beibringen? Was will der Autor durch sie sagen?" Dazu wird die Zeit als Metapher in Momo und die Symbole werden analysiert.

Stichwortliste: Zeit, Roman Analyse, Kinderbuch, Fantasy

I. EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Analyse von dem Roman „*Momo oder Die seltsame Geschichte von den Zeit – Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte*“ von Michael Ende. Der Roman wurde 1973 geschrieben. Michael Ende war einer der populärsten und berühmtesten deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts, vor allem wegen des enormen Erfolgs seiner Kinder-Fiktion. Er war aber nicht nur ein Schriftsteller der Kinder, als er auch Bücher für Erwachsene schrieb. Endes Schreiben könnte als Mischung aus Realität und Phantasie beschrieben werden.

Die Frage, was Zeit ist und woher sie kommt, hat die Menschen seit jeher stark beschäftigt. ENDE findet dafür eine symbolträchtige Erklärung.

Meister Hora – Secundus Minutius Hora, der Zeitverwalter, teilt jedem Menschen seine Zeit zu. Sein Name ist ein sprechender Name, da Hora das lateinische Wort für Stunde ist. Und Secundus und Minutius stehen für Sekunde und Minute.

Das Wort „Uhr“ kommt von lateinisch *hora*, die Stunde, und hat sich erst sekundär für das stundenzeigende Instrument eingebürgert.

Seine Existenz in der Niemals-Gasse und im Nirgendwo-Haus gibt ihm eine Allgegenwart, da er nirgendwo gefunden werden kann und nicht existiert. In seinem Haus, wo viele Uhren die Zeit symbolisieren, lebt er schlaflos und beobachtet die Welt durch seine goldene Brille. Der Aspekt des Goldes tritt hier sehr stark auf. Fast alle Objekte sind aus Gold, die nie funkelnden Kerzen geben goldenes Licht, was bedeutet, dass alles rund um Meister Hora unvergänglich und wertvoll ist. Seine Alterung und Jüngerschaft und die bezaubernde Abwechslung seiner Kleidung verdeutlichen, dass er Meister der Zeit ist.

II. ANALYSE

Durch Meister Hora wird dem Leser erklärt, was die Zeit ist. Meister Hora hat keine eigene Zeitauffassung. Er weiss genau was Zeit ist, aber er lebt ausserhalb ihr. Am Schluß des Romans: Meister Hora läßt, indem er einschläft, die Zeit aufhören. Er kennt die Zeitdiebe gut und weiss, was sie mit den Menschen machen wollen. Momo fragt ihn, warum man nicht nur den Leuten erzählen kann, dass sie keine Angst vor dem Tod zu haben brauchen, und deshalb nicht zu stressen brauchen. Er antwortet:

„Ich sage es ihnen mit jeder Stunde, die ich ihnen zuteile. Aber ich fürchte, sie wollen es gar nicht hören. Sie wollen lieber denen glauben, die ihnen Angst machen. Das ist auch ein Rätsel.“

Momo versteht auch die Zeit durch Meister Hora. Als er Momo in ihr eigenes Herz führt, um sie die Stundenblumen sehen zu lassen, erscheint er als alter Mann. Momo sieht nun, wo ihre Zeit herkommt. Sie findet sich in einer riesigen, goldenen Kuppel wieder, in deren Mitte sich eine Lichtsäule befindet, an der ein großes Pendel rhythmisch hin und her schwingt. Aus dieser Lichtsäule tönt die Musik, welche Momo oft in der Stille des Amphitheaters wahrgenommen hat. Unter dem Pendel liegt ein kreisrunder Teich, in dem die Stundenblumen wachsen und wieder verblühen.

Diese Beschreibung hat ENDE mit Symbolen bestätigt. Der Teich erscheint hier als das Wasser des Lebens, und die Lichtsäule enthält auch die lebenspendende Kraft der Sonne. Ebenso symbolisiert das Wachstum und das Weitergehen der Stundenblumen die Entstehung und Vergänglichkeit des Lebens im Gegensatz zu dem von Meister Hora umgebenen Aspekt des Goldes, der auf Unsterblichkeit hinweist. Jede Stundenblume erscheint als eine einzigartige schöne, die deutlich macht, dass jede Stunde eines menschlichen Lebens einzigartig ist und das Bewusstsein dafür ist, uns das ENDE zu vermitteln.

Momo verläßt diese Stätte gestärkt durch den fortwährenden Klang der Musik, die in ihr ist.

Im krassen Gegensatz zu der obengenannten Beschreibung, steht die der grauen Herren, welche ihr Dasein aus den geraubten Stundenblumen fristen, die sie mit Hilfe ihrer Kälte einfrieren. So sollte das als ein Bild verstanden werden, das die Kälte des Herzens beschreibt, die man fühlt, wenn man in Kontakt mit diesen Zeitdieben kommt. Der Grund dafür liegt darin, dass diese Zeitdiebe überhaupt kein Herz haben weil sie nur aus der toten Zeit entstehen. Ohne Herz gibt es keine Wärme, keine Liebe und kein Mitgefühl, wie es im folgenden dargestellt wird:

„Hat dich denn niemand lieb?“, fragte sie flüsternd. Der graue Herr krümmte sich und sank plötzlich ein wenig in sich zusammen.“

Dies wird durch ihre graugekleidete Gestalt, ihre aschengrauen Gesichter und ihre aschenfarbenen Stimmen gekennzeichnet. Sie wirken fahl, farblos und sind nicht voneinander zu unterscheiden. Generell gilt die Farbe Grau als langweilig, traurig, nichtssagend und steht auch für Sachlichkeit und einen gewissen Mangel an Lebendigkeit, der ermüdend wirken kann. Sie befinden sich in einem Zustand zwischen Leben (Weiss) und Tod (Schwarz).

Die getrockneten Stundenblumen drehen sie zu Zigarren, die sie rauchen, auf diese Weise verbrauchen sie Zeit der Menschen. Diese Stundenblumen sind zugleich ihre Macht und Ohnmacht.

Auf der einen Seite sind sie abhängig von ihnen und können ohne sie nicht existieren, aber sie verleihen ihnen andererseits die Macht mit dem Rauch ihrer Zigarren, die Zeit der Menschen zu vergiften. Die Zeitagenten sind aus dem Nichts entstanden, und sie kehren auch dann zurück, wenn sie ihrer Zeit beraubt sind. Ein Vorgehen gegen sie ist aber nur dann möglich, wenn die Menschen sich ihrer bewußt werden. Sie sind nur entstanden, weil die Menschen ihnen die Möglichkeit dazu gegeben haben

Sie symbolisiert die moderne Zeit. Ende wählte die Grauen Herren als Repräsentanten der modernen, profitorientierten Konsumgesellschaft, die Sätze wie „Zeit ist Geld – darum spare!“ wörtlich nehmen und die menschliche Zeit wie Geld behandeln.

Die Menschen sparen Zeit, arbeiten schneller, hetzen durch den Tag und gönnen sich weder Pausen noch Vergnügen. Selbst in ihrer Freizeit kommen sie nicht zur Ruhe. Alle Dinge in unserem Leben, die uns Zeit sparen sollen, vielleicht neue Haushaltsapparate oder Handys, sind eigentlich Zeitdiebe. Man glaubt, dass man viel Zeit spart, und trotzdem hat man keine übrig. Sowie die Personen in Momo eigentlich unschuldig sind so sind die Zeitdiebe die Schuldigen und so sind wir es auch. Die Umgebung und die Gesellschaft zwingen uns zu stressen, obgleich wir es gar nicht wollen.

Und zwar eine Art der Allegorie auf einige unsichtbare Mechanismen in unserem heutigen Leben. Es ist eine Gesellschaftskritik des Kapitalismus und der Realität, in der das Streben nach Nützlichkeit und Wachstum untergeordnet ist dem Streben nach dem abstrakten zukünftigen Gewinn, symbolisiert durch die grauen Männer. Sie können etwa als Kritik an der Wirtschaft interpretiert werden.

Das Zeitthema, um das die Handlung von Momo kreist, wird also als politisches Problem verstanden, und auch sonst wird die Affinität zu politischen Problembezügen in den Diskussionen um das Buch hervorgehoben. Die »grauen Herren« erscheinen als Drahtzieher des Kapitals.

III.SYMBOLE

Letzte Symbole befasst der Autor sich mit dem Motiv der Schildkröte, Fast in jedem Buch von Ende treten die Schildkröten auf und eine der Begründungen, warum er gerade Schildkröten in seinen Bücher „engagiert“, ist:

„Ihr Gesicht. Haben Sie einer Schildkröte schon mal direkt ins Gesicht gesehen? Sie lächelt. Sie scheint etwas zu wissen, was wir nicht wissen. Und genau diese Eigenschaft haben sowohl Kassiopiea als auch Morla, die eine weiß bereits eine halbe Stunde früher, was geschieht, und die andere weiß sehr viel, weil sie schon sehr alt ist und viel zu viel erlebt hat. Schildkröte Morla ist so alt, dass sie sich nicht mehr für die Welt interessiert, sie zeigt uns die Vergänglichkeit der Dinge, und ist pessimistisch bezüglich der Rettung. Dagegen ist die Schildkröte Kassiopiea sehr positiv und weise, „sie trägt ihre eigene Zeit in sich“, sie weiß bereits eine halbe Stunde vorher, was passiert. Sie ist sehr optimistisch und will helfen, sie bringt Momo zu Meister Hora und geht mit ihr in der „Stunde ohne Zeit“, um die Welt zu retten.“

Kassiopiea ist eine Schildkröte, das Haustier des Zeitmeisters Hora, genannt als Kassiopiea, sehr positiv und weise, „sie trägt ihre eigene Zeit in sich“, sie weiß bereits eine halbe Stunde vorher, was passiert. Die Buchstaben erscheinen auf ihrem Panzer, immer wenn sie etwas sagen möchte. Unabsichtlich führt Kassiopiea dadurch allerdings auch die grauen Herren zu Horas Haus. Kassiopiea hilft ihr dabei mehrmals, indem sie sich mit ihrer Gabe die Zukunft vorherzusehen genau dorthin begibt, wo die grauen Herren auftauchen und diese dann zum Stolpern bringt.

Mit der Schildkröte bezieht sich Ende nicht nur auf das Sinnbild der Aufhebung, Uneindeutigkeit und Umkehrung der sogenannten regulären Zeit, des Widerstands gegen die reale Zeit, wie es ursprünglich in der von Zenon erzählten Aporie ausgedrückt war. Vielmehr zitiert Ende damit auch zum Beispiel den lateinamerikanischen Schriftsteller Borges, der die Geschichte von Achilles und der Schildkröte seinerseits mehrmals zur Begründung der phantastischen Zeit-Vorstellung zitiert.

Kassiopiea verkörpert auch eine Zeit der Vergangenheit (wie das Amphitheater), eine Urkraft des Lebens. Sie konnte überleben, weil sie ihre Evolution mit der Gegenwart verbinden konnte. Für dieses Kunstwerk, um die Art zu erhalten, erforderte es bestimmte biologische Eigenschaften. Kassiopiea, der gute Geist, die göttliche Kraft, klug und weitsichtig, verbindet die Vergangenheit mit der Zukunft. Sie

repräsentiert sichtbar den Verlauf der Zeit durch die Jahrhunderte. Sie ist eine Botschafterin des Gedankens der Ewigkeit. Es verkörpert auch das Prinzip der Langsamkeit. Paradoxe Weise ist es schneller als die grauen Herren, weil es nicht um Schnelligkeit geht, sondern um das erlebbare Durchschreiten des Raumes und der Zeit.

Durch Schildkröte zeigt die Langsamkeit und Schnelligkeit der Zeit. Das sind Signale für diese inneren Realitäten. In der inneren Realität kennt zum Beispiel jeder die Erfahrung: Je langsamer, desto schneller – wie es in Momo einmal heißt. Gerade in der Langsamkeit liegt die fortschreitende Entwicklung. Das kennt man aus dem Traum, das weiß man. Nur äußerlich, mit der Stoppuhr, kann man das natürlich nicht messen.

SCHLUSS

Im Laufe der Geschichte nehmen die Menschen in diesem Roman zunehmend die Werte der grauen Herren an. So steht das Streben nach Erfolg und Leistung im Vordergrund und die Pflege von Freundschaften erfolgt hinter diesem Karrierebewusstsein. Das Fehlen der ursprünglichen Werte wird durch materielles Denken verdrängt. Das Motto der grauen Meister, das liegt, ist eine Gewohnheit, beziehen sich mehr und mehr auf sich selbst. Das zeigt sich am Beispiel Nicolas, der zu Beginn des Gesprächs mit Momo immer noch versucht, sich selbst anzulügen, daß er mit seiner Arbeit glücklich ist. Im Verlauf des Gesprächs bekennt er jedoch die Wahrheit über die Seelenlos, wie er wirklich fühlt. Aber auch die Ehrlichkeit für sich selbst gelingt nur in Momos Anwesenheit, ohne sie behält er sein Leben und lehnt sich nicht an die Wahrheit.

Die wahre Macht der grauen Meister liegt in ihrer unauffälligen Handlung, sobald die Menschen sich dessen bewußt werden, was mit ihnen geschieht, können sie den Kampf aufnehmen und die grauen Herren dorthin zurückschicken, wo sie hergekommen sind. Ende versucht, uns Momos Hilfe zu verdeutlichen, die wir vermissen, wenn wir uns nicht die Zeit nehmen, mit uns selbst in Ruhe umzugehen und damit zu bestimmen, was für uns wertvoll ist. Diese Ziele sollten wir, auch in der Schnellebigkeit unserer Zeit, nicht aus den Augen verlieren.

BIBLIOGRAPHIE

- [1] Bausinger, Hermann: *Momo. Ein Versuch über politliterarische Placeboeffekte. Literatur in der Demokratie. Für Walter Jens zum 60. Geburtstag.* München: Kindler Verlag, 1983
- [2] Bremen, Carmen, *Der bildende Aspekt in Michael Endes "Momo"*, 1996
http://www.carelounge.de/sozialberufe/wissen/paed_momo.php
- [3] Demandt, Alexander, *Zeit - Eine Kulturgeschichte*, Berlin: Propyläen, 2015
- [4] Ende, Michael, *Momo*, Stuttgart: Thienemann Verlag, 2005
- [5] Gathmann, Astrid, *Momo: Eine Unterrichtseinheit im Deutschunterricht der Unterstufe* In: Ende, Michael, *Momo*, Stuttgart: Thienemann, 1994
- [6] Kreuzer, Franz: *Zeit-Zauber: Unser Jahrhundert denkt über das Geheimnis der Uhren nach*, Wien: Franz Deuticke Verlagsgesellschaft m. b. H., 1984
- [7] Steinbach, Dietrich, *Momo: Ein Roman der Phantasie und ein Zeitroman* In: Ende, Michael, *Momo*, Stuttgart: Thienemann, 1994
- [8] <http://www.thienemann.de/me/schildkroeten.htm> <>> [Zugriff: 20.6.2020]